

Neuer Weg: Jugendförderverein im Weißtal

SIEGERLAND Vier Jugendabteilungen mit gemeinsamen Zielen / Hauptaugenmerk: Förderung talentierter Spieler der Region

Dies sind die Partner des TSV Weißtal bei dem spannenden Projekt.

krup ■ Dieser Schritt ist revolutionär und möglicherweise bahnbrechend im heimischen Jugendfußball: Die Nachwuchs-Abteilungen der Vereine TSV Weißtal, Germania Salchendorf, 1. FC Kaan-Marienborn und TuS Johannland haben sich zusammengeschlossen und den Jugendförderverein Weisstal 57 gegründet. Dieser ist jetzt nach der Eintragung am Amtsgericht Siegen und der Aufnahme durch den Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen ab der Spielzeit 23/24 für den Spielbetrieb zugelassen worden.

Tobias Schmidt, Jugendleiter des TSV Weißtal, sagt zur Gründung: „Ein Jugendförderverein zeichnet sich im Gegensatz zu einer JSJ dadurch aus, dass das Hauptaugenmerk auf der Förderung von talentierten Spielern in möglichst überkreislichen Spielklassen liegt. Diese sind nach oben nicht beschränkt, für eine JSJ ist in der Bezirksliga das Ende erreicht.“

Aus diesem Grund blieb der A-Jugend der bislang bestehenden JSJ Diefen/Weißtal, die den Meistertitel in der Bezirksliga errang, der Aufstieg in die Landesliga verwehrt. „Zudem können sich an dem JFV theoretisch alle Vereine eines Kreises, auch nachträglich, aktiv beteiligen, Vorstandspositionen besetzen usw. Mit eingebrachte Talente bleiben trotzdem Mitglied in ihrem Stammverein. Hier haben wir tolle Partner gefunden und wir alle sind weiterhin für Gespräche mit zukünftig interessierten Partnern offen“, so Tobias Schmidt.

„Der neue Jugendförderverein eröffnet den talentiertesten Spielern unseres Vereins die Möglichkeit, sich überkreislich permanent mit starken Gegnern aus anderen Regionen Westfalens zu messen und sich dadurch kontinuierlich weiterzuentwickeln.“

”

Hier haben wir tolle Partner gefunden und wir alle sind weiterhin für Gespräche mit zukünftig interessierten Partnern offen.

Tobias Schmidt

Jugendleiter des TSV Weißtal



Mit viel Elan in eine gemeinsame Zukunft (v.l.): Stephan Nies (Teammanager U17 TSV Weißtal), Yannis Büdenbender (Jugendleiter TuS Johannland), Timo Dietrich (Kordinator U12/13 TSV Weißtal), Tim Scherer (Jugendleiter SV Germania Salchendorf), Tobias Schmidt (Jugendleiter TSV Weißtal), Frank Bohmhammel (Vorsitzender des Jugendfördervereins Weisstal 57), Sascha Weschta (Jugendleiter 1. FC Kaan-Marienborn), Tim Gleibs (Jugendgeschäftsführer 1. FC Kaan-Marienborn). Foto: Jugendförderverein Weisstal 57

wickeln. Gleichwohl bleiben sie Mitglied ihres Heimatvereins 1. FC Kaan-Marienborn. Die Gespräche mit unseren künftigen Partnern waren von Beginn an sehr vertrauensvoll und konstruktiv, wir blicken mit gespannter Erwartung und Vorfreude auf die weitere Zusammenarbeit im JFV“, schaut Sascha Weschta, der Jugendleiter des 1. FC Kaan-Marienborn, in die nahe Zukunft.

„Wir vom SV Germania Salchendorf freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten JFV Weisstal 57. Der JFV bietet unseren talentierten Nachwuchskickern eine leistungsorientierte Perspektive, höherklassigen Fußball spielen zu können. Durch die gemeinsame Partnerschaft mit den angeschlossenen Vereinen sehen wir auch für uns im Jugendbereich viele neue Ansätze, um den gestiegenen Herausforderungen im Jugendfußball gerecht zu werden“, sagt Tim Scherer, der Jugendleiter des SV Germania Salchendorf.

„Es eröffnen sich neue Möglichkeiten in der Zusammenarbeit, die dazu beitragen werden, den Jugendfußball – auch im Breitensport – zu stärken und weiterzuentwickeln.“

Es haben sehr viele und gute Gespräche stattgefunden, die mich optimistisch nach vorne blicken lassen, dass die Gründung des JFV für alle beteiligten Vereine zu einer Erfolgsgeschichte werden kann“, so Scherer.

„Wir sind schon vor einiger Zeit eine Kooperation mit unserem Nachbarverein TSV Weißtal eingegangen, die allen Beteiligten sehr viel Spaß macht. Von dieser Kooperation profitieren die Jugendspieler des TuS Johannland, weil diese bis zur A-Jugend durchspielen und sich dann den Senioren des TuS Johannland anschließen können. Des Weiteren bietet die Kooperation mit dem TSV Weißtal die Möglichkeit, dass leistungsstarke Kinder ab der D-Jugend gegebenenfalls in der Bezirksliga spielen. Diese Partnerschaft wird durch den neuen JFV weiter gefestigt und auf ein noch breiteres Fundament gestellt“, erläutert Yannis Büdenbender, der Jugendleiter des TuS Johannland, die Vorteile der Zusammenarbeit aus seiner Sicht.

„Wir wollen mit der Gründung und dem Namenszusatz 57, welcher für die Region steht, signalisieren, dass es uns als Stammvereinen darum geht, dass wir weg

vom Kirchturmdenken kommen und die gemeinsame Förderung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund stellen, die es vielleicht nicht im ersten Schritt bei noch höher spielenden Vereinen oder Nachwuchsleistungszentren schaffen, trotzdem aber ein gewisses Talent mit sich bringen. Die Vergangenheit hat schon gezeigt, dass viele Jugendspieler aus der Bezirksliga heraus den nächsten Schritt machen können. Wir bieten hierfür mit unseren top ausgebildeten Trainern, den Spielklassen sowie der Infrastruktur ein optimales Umfeld für Talente“, erklärt Tobias Schmidt.

Die Richtlinien des FLVW erlauben den beteiligten Stammvereinen, unterhalb der Mannschaften des JFV zudem eigene Mannschaften zu stellen oder auch eigenständige JSJen mit beispielsweise völlig anderen Partnern einzugehen.

Durch diesen Schritt versprechen sich die Verantwortlichen nochmals einen Schub für den Breitensport-Bereich, eine JSJ der Vereine ist für die nächste Spielzeit geplant. Vorerst wird man aber mit eigenen Mannschaften unterhalb des JFV antreten.

Eintracht Frankfurt kommt zu Testspiel

sz Haiger. Diesen Termin sollten sich alle Fußball-Fans in der Region dick im Kalender anstreichen. Am Dienstag, 18. Juli, kommt Fußball-Bundesligist Eintracht Frankfurt zu einem Testspiel an den Haigerer Haarwasen und tritt gegen dort den Regionalligisten TSV Steinbach Haiger an. Anstoß ist um 18.30 Uhr. „Wir freuen uns natürlich auf dieses Highlight. Ein Spiel gegen einen Bundesligisten, der zudem wahnsinnig viele Fans in unserer Region hat, ist nicht alltäglich. Das wird ein Fußball-Fest“, sagt Arne Wohlfarth, Geschäftsführer des TSV Steinbach Haiger. Der Vorverkauf für das Testspiel beginnt am kommenden Montag um 10 Uhr. Karten sind online im Ticketshop unter <http://tsvsteinbach.reservix.de> erhältlich. Oder an den beiden Vorverkaufsstellen in der Geschäftsstelle des TSV Steinbach Haiger am Haarwasen und bei Fliesen Triesch in der Haigerer Innenstadt. Die Geschäftsstelle ist allerdings am Montag und Dienstag geschlossen.

Tim Neuser fährt auf dem Lausitzring zweimal aufs Podest

simon Klettwitz. Der zweite Durchgang der „GTC-Race“-Serie ging auf dem Lausitzring bei idealen sommerlichen Bedingungen über die Bühne beziehungsweise über das Asphaltband.

Ein sehr zufriedenstellendes Wochenende hatten auf dem Lausitzring die beiden Piloten der Niederdreisbacher Audi-Mannschaft von Land-Motorsport: Carrie Schreiner und Peter Terting (Köln) sind nicht nur im Privatleben ein Paar, sie ergänzen sich auch im Rennauto perfekt. Im „GT60“-Renner am Samstag fuhr das Duo im Land-Audi R8 LMS GT3 mit einer gelungenen Vorstellung auf Gesamtrang 3 und somit auf das Siegerpodium. Und auch in den beiden Sprintrennen am Sonntag lief es für das Land-Duo gut: Carrie Schreiner landete in Sprint 1 ebenfalls auf Position 3 und kletterte auf das Podium. Am Nachmittag verbesserte Peter Terting auf Position 2 sich sogar noch um einen Rang und kletterte auf die zweite Stufe des Siegerpodestes.

Auch der Netpener Tim Neuser stand an diesem Wochenende gleich zweimal auf dem Siegerpodest des GT4-Klassements. Im „GT60“-Endurance-Rennen am Samstag sicherte er mit Partner Joel Mesch im Schnitzelalm Racing Mercedes-AMG GT4 nach einem spannenden Kampf den 3. Platz. Im sonntäglichen Sprintrennen ging es für den Siegerländer noch eine Stufe höher auf Rang 2.

Nachdem der Schnitzelalm-Pilot bereits beim Saisonauftakt mit Rang 3 in seinem Sprintrennen glänzte, setzt sich die Erfolgsserie somit fort. „Wir haben ein sehr gutes Wochenende erwischt“, resümierte ein sehr zufriedener Tim Neuser nach dem Wochenende. „Das Team hat einen Bombenjob gemacht und wir liegen in der Endurance GT60-Wertung nach zwei Durchgängen an der Spitze der GT4-Wertung. Durch den zweiten Rang in meinem Sprint-Durchgang habe ich mich in der Tabelle auf Position vier vorgeschoben. Jetzt freue ich mich auf die Rennen am Nürburgring und will dort unbedingt weiter angreifen“, so Neuser weiter.

Einen Gaststart absolvierte auf dem Lausitzring der Olper Jan Philipp Springob im Mercedes-AMG GT4 der Mannschaft der CV Performance Group. Mit Partner Simon Primm (Großschirma) siegte der vor Wochenfrist im ADAC GT4 Germany erfolgreiche Olper auch auf dem Lausitzring am Samstag im „GT60“-Langstreckendurchgang. Am Sonntag im Sprint-Durchgang musste er sein Auto in Führung liegend vorzeitig abstellen.



Tim Neuser (l.) fuhr in seinem Sprintrennen beim ADAC GTC Race Weekend auf dem Lausitzring im Schnitzelalm Mercedes-AMG GT4 am Sonntag auf Rang 2. Foto: simon/gtc

Landesliga-Relegation: Riesenränger um Austragungsort

Warum sich die Suche nach einer Spielstätte für die Partie zwischen Fortuna Freudenberg und Fatih Türkücü Meschede so schwierig gestaltet

ubau Freudenberg. Fortuna Freudenberg ist an Fronleichnam mit einem 7:0-Kantersieg gegen die Sportfreunde Merfeld ins Halbfinale der Aufstiegs-Relegation zur Fußball-Landesliga gestürzt. Am Sonntag, 15 Uhr, geht's für den Tabellenzweiten der Bezirksliga-Staffel 5 nun gegen den „Vierer“-Vizemeister Fatih Türkücü Meschede. So weit, so klar. Um den Austragungsort der Partie gibt es aber Riesenränger.

Doch der Reihe nach: Fatih Türkücü Meschede hatte sich im Viertelfinale auf neutralem Platz in Oestinghausen in einer dramatischen Partie mit 9:8 nach Elfmeterschießen gegen den TuS Lipperreihe durchgesetzt. Während der Partie hatte es jedoch großen Ärger um einen Teil der Anhänger des späteren Siegerteams gegeben. Es gab eine Spielunterbrechung und sogar einen Polizeieinsatz.

Im Gespräch mit der SZ sprach Friedhelm Spey, der stellvertretende Vorsitzende des FLVW-Spielausschusses und seit Jahren zuständig für die Organisation der Relegationsspiele zum Aufstieg in die Landesliga, von „skandalösen Umständen“, unter denen die Partie stattgefunden habe. Er selbst sei zwar nicht vor Ort gewesen, er habe sich aber „Videos im Netz“ angeschaut.

Die Kunde davon verbreitete sich im Laufe des Donnerstags wie ein Lauffeuer. Die Folge: Aufgrund der Vorkommnisse fand sich zunächst kein Verein, der die Austragung des Halbfinals zwischen Fortuna Freudenberg und Fatih Türkücü Meschede übernehmen wollte. „Es gab eine Absage nach der anderen. Am Ende waren es acht Absagen“, berichtete Spey von seiner ernüchternden Suche nach einem Spielort. Den fand der erfahrene FLVW-Funktionär schließlich am Freitag doch noch.



Um den Austragungsort des Relegations-Halbfinals zur Landesliga zwischen Fort. Freudenberg (blaue Trikots) und Fatih Türkücü Meschede gibt es mächtig Ärger. Foto: ubau

Der SC Neheim sprang in die Bresche – und sorgte für große Erleichterung bei Spey. Bemerkenswert sind die Auflagen für die Partie am Sonntag: Es sollen professionelle Sicherheitskräfte vor Ort sein, zudem müssen die Polizei und das Ordnungsamt der Kommune über die Austragung des Spiels informiert werden.

Der Austragungsort Neheim stieß im Lager von Fortuna Freudenberg auf Unver-

ständnis. „Die Mescheder fahren 20 Minuten nach Neheim, wir sind rund zwei Stunden unterwegs. Das ist für uns super-ärglich, weil es nicht gerecht ist. Das habe ich Herrn Spey gegenüber auch kundgetan“, verriet Mieke Rosenthal, der Sportliche Leiter von Fortuna Freudenberg, im SZ-Gespräch. „Ich wäre ein schlechter Vereinsvertreter, wenn ich das stillschweigend hingenommen hätte. Fatih Türkücü

Meschede ist verantwortlich dafür, dass es eine Absage nach der anderen gibt, und jetzt werden sie auch belohnt“, echauffiert sich Rosenthal.

Was seinen Hals zusätzlich anschwellen ließ: „Zwischendurch hat Herr Spey uns gefragt, ob es eine Option sei, das Spiel bei uns in Büschergrund auszutragen. Daraufhin habe ich ihm gesagt, dass wir das hinkriegen werden. Danach habe ich die Telefonröhre glühen lassen, um mit der Organisation zu beginnen. Wenig später habe ich dann die Information erhalten, dass die Partie in Neheim ausgetragen wird“, erzählt Rosenthal kopfschüttelnd.

Spey sieht hingegen im Austragungsort Neheim „kein Problem“. Das Fußballspiel beginne auch dort bei Null zu Null, und außerdem gebe es einen finanziellen Ausgleich für beide Teams. „Ich habe die Entfernung für beide Mannschaften immer im Auge gehabt. Angesichts der vielen Absagen konnte das aber letztlich kein Kriterium mehr sein“, so der FLVW-Funktionär. „Ich kann den Freudenbergern nur eins raten: Fahrt mit Freude dorthin, gewinnt das Spiel, und dann versuche ich einen Platz für das Finale der Relegation zu finden, der nicht allzu weit entfernt ist.“

”

Fatih Türkücü Meschede ist verantwortlich dafür, dass es eine Absage nach der anderen gibt, und jetzt werden sie auch belohnt.

Mieke Rosenthal

Sportlicher Leiter Fortuna Freudenberg